



Religionen

Das Wort für heute



Liebe Leserin, lieber Leser!

Religion bewegt die Welt. Täglich hören wir von Schreckenstaten im Namen der Religion.

Aber wie ist das eigentlich mit Jesus? Ist er nicht so ganz anders?! Hat er zum Kampf im Namen der Religion aufgerufen? Nein! Jesus Christus hat uns keine Religion gebracht, sondern Evangelium – das heißt übersetzt so viel wie „frohe Botschaft“. Seine Botschaft heißt: Ich bin gekommen, um zu dienen und mein Leben für Menschen hinzugeben. Religionen werfen immer wieder neue Fragen auf, Jesus ist die Antwort. Lesen Sie mehr dazu in den Artikeln dieser Ausgabe.

Dazu wünsche ich Ihnen Gottes Segen. Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Hartmut Jaeger

DIE AUGEN GEÖFFNET

Geboren bin ich in Sri Lanka, doch durch den jahrzehntelangen Bürgerkrieg musste meine Familie von dort fliehen. Seit meinem zweiten Lebensjahr lebe ich daher bereits in Deutschland.

Obwohl meine Eltern recht strenge Hindus sind, wurde ich schon als kleines Kind mit dem christlichen Glauben vertraut gemacht. Durch eine „deutsche Tante“, die ich hier kennenlernen durfte, besuchte ich eine Sonntagsschule, wo ich viele biblische Geschichten hörte. Auf einer christlichen Freizeit habe ich mich als Teenager erstmals bewusst für ein Leben mit Jesus entschieden. Im Alltag jedoch verlor ich Jesus oft aus den Augen – zumal mir im Elternhaus natürlich der hinduistische Glaube vorgelebt wurde. So begleitete ich meine Eltern öfter in den Hindutempel oder

zu sonstigen hinduistischen Veranstaltungen. Doch je mehr ich mich mit den Themen „Glaube“, „Hinduismus“ und „Christentum“ beschäftigte, desto mehr öffnete Gott mir die Augen für die Wahrheit. Ich begann, die hinduistischen Rituale und Gewohnheiten zu hinterfragen. Wieso wird mein Leben bestimmt oder durch Astrologie bereits vorhergesagt und kann nicht mehr beeinflusst werden? Warum so viele hinduistische Rituale, Bräuche und Flüche?

Mit der Zeit lernte ich Gott als den liebenden Vater kennen, der eine persönliche Beziehung zu mir sucht und der meine Geschicke nicht durch die Astrologie bestimmt hat. Ich musste mich nicht mehr anstrengen und an sämtlichen Ritualen teilnehmen, um Gott zu gefallen. Ich konnte einfach so kommen, wie ich bin. Als Gott mir die Augen für seine Wahrheit öffnete, kam ich zu der Erkenntnis, dass ich nur noch den EINEN wahren Gott, der den Himmel und die Erde und mich geschaffen hat, anbeten und keine weiteren Götter mehr neben ihm haben wollte. So endeten für mich die Hindutempel-Besuche und die Teilnahme an sonstigen hinduistischen Veranstaltungen. Von da an musste ich leider oft schmerzhaft erleben, dass mein Glaubensweg mühsam und voller Anfechtung war, ich erlebte Verfolgung und Ausgrenzung. Aber Gott hat mir bis heute immer wieder die nötige Kraft, Weisheit, Führung und vor allem das Durchhaltevermögen geschenkt. Wenn wir uns zu Gott bekennen, wird er sich immer auf unsere Seite stellen und für uns kämpfen. Wir sind NIE allein!

■ *Rajani*



Jesus ist nicht gekommen, eine neue Religion zu bringen, sondern das Leben.

Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) deutscher Theologe und Widerstandskämpfer

NICHT MIT BOMBEN UND RAKETEN

„**U**nd willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein!“ Nach diesem Motto haben leider auch religiöse Fanatiker immer wieder versucht, ihren Glauben anderen aufzuzwingen. Manche Atheisten vertreten deshalb die Ansicht, ohne Religion gäbe es weniger Kriege. Doch bei fast allen unter religiösem Vorwand geführten Kriegen ging es darum, die eigene Macht und Herrschaft auszuweiten – wie z. B. in letzter Zeit besonders bei der Gruppierung „IS“ (Islamischer Staat).

Auch unter dem Deckmantel des christlichen Glaubens wurden Kriege geführt, wie etwa die Kreuzzüge oder der Dreißigjährige Krieg. Aber auch hier waren machtpolitische und wirtschaftliche Interessen die eigentliche Triebfeder und der Glaube als Motiv nur vorgeschoben. Und bei den furchtbarsten Kriegen der Weltgeschichte in den letzten hundert Jahren – dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg oder den Kämpfen in Korea, Vietnam, Irak, Afgha-

nistan – war die Religion keineswegs der Auslöser.

Der Glaube an Jesus Christus sollte nach dem ausdrücklichen Willen Gottes auf keinen Fall mit Gewalt verbreitet werden. „*Liebt eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen*“, so gebot es Jesus seinen Jüngern. Als er verhaftet wurde und sie für ihn kämpfen wollten, verbot er es ihnen und ließ sich als Schuldloser kreuzigen. Seine Jünger zogen dann durch die Welt mit der frohen Botschaft, dass jeder Mensch durch den Glauben an Jesus Christus ein Kind Gottes mit einem himmlischen Erbe werden kann. Sie wurden eingesperrt, misshandelt und umgebracht, ohne sich zu wehren, und dennoch breitete sich das Evangelium aus. Das ist bis heute das wahre Wesen des Glaubens an Jesus Christus: Es verbreitet sich auf der Grundlage der selbstlosen Liebe, nicht auf Grundlage der Gewalt.

■ *Otto Willenbrecht*

Lösungswort finden und ein aktuelles Buch gewinnen! Die Buchstabenfolgen hinter den richtigen Antworten ergeben – hintereinander gelesen – das Lösungswort.

■ Eberhard Platte

1. Welche Religion ist die richtige?

- a) Das Christentum, denn sie ist die logischste.....(Lo)
- b) Alle Religionen sind richtig, denn jede bemüht sich, Gott zu gefallen. (Fa)
- c) Keine Religion ist richtig. Wir müssen einer Person glauben: Jesus Christus. Er will unser Retter und Herr sein.(Re)

2. Was unterscheidet den Glauben an Jesus Christus von den Religionen?

- a) Jesus Christus gab sich selbst als Opfer an unserer Stelle, denn kein Mensch kann durch eigene Anstrengung vor Gott gerecht sein. (li)
- b) Eigentlich nichts, denn alle bemühen sich, Gott zu gefallen. (il)
- c) Ich versuche, eine gute Mischung aus allem zu finden. (la)

3. Hat Jesus Christus selbst behauptet, dass nur der Glaube an ihn den Menschen rettet?

- a) Nein, Jesus war tolerant. Er hat jeden akzeptiert, der guten Willens war.(go)
- b) Ich weiß es nicht, ich kenne mich in der Bibel nicht so gut aus. (mi)
- c) Ja, er sagte: „Niemand kommt zum Vater (Gott) als nur durch mich.“ .. (gi)

4. Hat nicht Gotthold Ephraim Lessing in „Nathan der Weise“ deutlich gemacht, dass alle Religionen Recht haben?

- a) Da irrte sich Lessing. Er hat die biblische Botschaft wohl nicht verstanden.(on)
- b) Ja, natürlich. Das glaube ich auch.(en)
- c) Wer will das wissen? Ich bin kein Philosoph.(an)

Die richtigen Antworten finden sich in folgenden Bibelabschnitten:

- (1) Apostelgeschichte 16,31; Johannes 3,16; 1. Johannes 1,9
- (2) Jesaja 45,5
- (3) Johannes 14,6
- (4) Johannes 3,16

Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat 10 Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion.

Das Lösungswort (mit Absender-Adresse) bitte per Postkarte oder Mail an:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH,
Redaktion „Das Wort für heute“, Postfach 1251,
35662 Dillenburg, E-Mail: info@cv-dillenburg.de

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.

Fünf Schritte zu einem neuen Leben

VIELE RELIGIONEN – EIN EVANGELIUM

In der heutigen sog. Patchworkgesellschaft bastelt sich jeder seine Religion so zurecht, wie es ihm richtig scheint und guttut. Religionen werden nach ihrer psychischen Wirkung, ihrem politischen Einfluss oder ihrer moralischen Qualität beurteilt und entsprechend eingesetzt. Der katholische Theologe Hans Küng möchte vor allem die Chancen auf moralische Verbesserung durch Religion nutzen („Projekt Weltethos“), der Dalai Lama, Religionsführer der tibetanischen Buddhisten, betont die psychisch wohl-tuende Wirkung von Religion („Der Weg zum Glück“). Bei all diesen Überlegungen bleibt jedoch ein Aspekt außen vor: Wenn es tatsächlich einen Gott gibt, wie ist er dann? Was passiert dann mit uns, wenn unser Sterben nicht das Ende ist? Wie wird ein „Gott“ am Ende unseres Lebens mit uns umgehen? Wie geht er jetzt mit uns um?

Was erfahren wir in den Religionen von Gott?

Der Buddhismus ist eine Religion ohne Gott: Der Mensch ist sich selbst Gott. Wer sich selbst erkennt, der erkennt auch die transzendenten Dinge. Der Hinduismus ist eine Religion mit einer Vielzahl von Göttern. Der Hinduismus will etwas Ähnliches wie der Buddhismus: sich selbst erlösen, eins werden mit einer Gottheit, ihr näher kommen oder Gott in sich und in allem entdecken. Der Animismus kennt Götter und verehrt Geister: Es geht um die Wesen, die mein Leben segnen oder gefährden können, allen voran meine eigenen Vorfahren. Gott offenbart sich nicht. Stattdessen muss der Mensch irgendwie mit den Geistern seiner Alltagswelt fertig werden.

Nur die drei Offenbarungsreligionen Judentum, Christentum, Islam kennen einen Gott, der sich zeigt. Nur in diesen drei



Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/____ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibleleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

0615

Religionen gibt es hinter allem eine Wirklichkeit, die nicht im Menschen selbst liegt, sondern die von außen an ihn herantritt. Gott offenbart sich, und er hilft auch, ja, er rettet sogar. In Islam und Judentum geschieht das in „Zusammenarbeit“ mit dem Menschen: Gott rettet, wenn der Mensch sich ernsthaft bemüht. Aber wann habe ich mich denn genug bemüht? Religion ist so Hoffnung und Verzweiflung, Angst und Vertrauen gleichzeitig.

Im christlichen Glauben stellt sich das Handeln Gottes noch einmal anders dar: Der Mensch ist von Gott geschaffen, und

deshalb ist er Gott nicht gleichgültig. Gott sucht nach ihm, er liebt ihn und will ihn erreichen, trotz der Rebellion, mit der der Mensch Gott von sich weist. Oft reicht für Gott ein einziger Augenblick im Leben des Menschen, eine Krise oder eine Einsicht, um zuzugreifen und den Menschen zu sich zu ziehen. Gott sprengt alle unsere Vorstellungen. Sein Verhalten ist nicht normal, nicht menschlich. Seine Liebe ist nicht vernünftig. Sie ist eine unerklärliche Liebe, die nach dem Menschen ruft und ihn retten will. Sie greift nach dem Menschen, sobald dieser will. Der Gott der Bibel ist der Gott der Versöhnung. Damit schafft er die Grundlage für Frieden mit sich selbst Aussöhnung mit anderen und Einsatz für eine Welt, in der Gottes Frieden herrschen kann.

■ Ulrich Neuenhausen

Foto: © B.C-Designs, fotolia.com



Buchtipp:

Was bringt Religion?
Daten. Fakten. Wissenswertes.

CV, Taschenbuch, 64 Seiten
11 x 16 cm, Best.-Nr. 271.101
ISBN 978-3-86353-102-7
€ (D) 2,50



Das Wort für heute – online:

Besuchen Sie doch mal unsere Internetseite: www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



In der Reihe „kurzgefasst“ werden apologetische Fragen kurz und bündig behandelt. Dieses Verteilbuch beschäftigt sich mit dem Thema „Religion“. Warum sind Menschen religiös? Was ist das Unheilvolle an Religionen? Und warum ist das Evangelium von Jesus Christus die weitaus bessere Wahl gegenüber jeder Art von Religiosität?

IMPRESSUM:

Verleger: „Das Wort für heute“
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/83020, Fax 02771/830230
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern
– kostenlos –

Redaktion und Kontaktadresse:

Hartmut Jaeger, Moltkestraße 1, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:

Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Erik Junker, Mirjam Wäsch, Siegfried Lambeck, Mirko Merten, Dr. Marcus Nicko, Volker Oelschläger, Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de – das Werbstudio, Wuppertal

Überreicht von: